

GEMEINDEBOTE

April bis Juli 2016

GEISTLICHES WORT

▪ WOLFGANG NESTVOGEL

An der falschen Stelle gesucht ... Warum Ostern uns zu Realisten macht

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ (Lukas 24,5) – diese Frage schreckte die trauernden Anhänger Jesu auf. Einen letzten Liebesdienst wollten sie ihm erweisen. Aber das Grab war leer – und das löste bei ihnen keine Freude aus, sondern nur noch mehr Angst und Schrecken. Gottes Bote tritt ihnen in den Weg und fordert sie auf, endlich nüchtern zu denken und die Situation realistisch zu sehen: Wie könnt Ihr einen Lebenden im Grab suchen? Dass Jesus auferstanden ist, sollte euch nicht überraschen, er hat es euch vorher schließlich oft genug angekündigt. Der Engel hätte in diesem Moment auch das uns bekannte Sprichwort zitieren können: „Man findet nichts, das ist gewiss, wenn man dort sucht, wo gar nichts ist.“

Wo suchen **wir** Jesus? Rechnen wir wirklich damit, dass ER lebt und unsere Gebete hört? Ein Christ folgt einem lebendigen Herrn. Keinem toten Lehrer. Keiner abstrakten Idee. Keiner irrationalen Erfahrung. Wir kennen Jesus aus der Bibel, wir reden zu ihm, wenn wir beten. Noch bleibt er für uns unsichtbar. Wir hören keine Stimme, die uns geheime Botschaften ins Ohr flüstert. Und doch kennen wir ihn durch sein Wort und leben in der Gewissheit, dass er alle Tage (Matthäus 28,18) bei uns ist. Wir wissen, daß unsere Gebete nicht ins Leere gehen. Wir erfahren, dass unser Vertrauen nicht enttäuscht wird.

Mohammeds Grabstätte in Medina, die „Prophetenmoschee“, kann jeder Moslem besuchen. Wer Jesus nahe sein will, darf ihn jederzeit und allerorten im Gebet anrufen. Wer ihn kennenlernt, wird auch heute realistischer mit Tod und Trauer umgehen. Vor einigen Jahren starb ein guter Freund in Brasilien durch einen

Autounfall. Seine Frau hat uns später von den schweren Stunden erzählt, als sie neben dem toten Körper ihres Mannes stand und wusste, dass es keine Chance mehr gab. Da, auf einmal, sei ihr dieses Bibelwort eingefallen. Es war wie ein Lichtstrahl mitten hinein in die Finsternis: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?!“ Als Bibelleser wusste sie natürlich, dass dies ursprünglich über Jesus gesagt worden war. Aber weil ihr Mann an Jesus geglaubt hatte und deshalb Frieden mit Gott hatte, war sie gewiss, dass er jetzt schon bei seinem Herrn angekommen war. Darum konnte dieser tote Körper, neben dem sie stand, nicht das Ende sein, so sehr auch die Trauer sie erschütterte. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?!“ Das galt jetzt auch für ihren Mann. Dessen war sie gewiss. Das primitive Krankenhaus in Brasilien war nicht die Endstation. Wer den Auferstandenen kennt, wird Realist. Wir haben Zukunft. – Sie auch?

Feiern Sie mit uns den Sieg des Lebens über den Tod, besuchen Sie unsere Gottesdienste (nicht nur) zum Osterfest!

Herzlich willkommen im Namen der BEG,

Ihr Pastor Wolfgang Nestvogel

»» *Ich bin die Auferstehung
und das Leben.*

*Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt;
und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird in Ewigkeit nicht sterben.*

Johannes 11,25.26

JUGEND



Foto: Siegfried Donder

▪ MATTHIAS KLAUS

Teenkreis in der BEG – wer wir sind

Im Abstand von 3 Wochen treffen wir uns ab Samstagnachmittag um 17 Uhr und haben dann bis zum Gottesdienst am Sonntag ein vielseitiges Programm. Übernachtet wird entweder bei einem der Mitarbeiter zu Hause oder in der Gemeinde. Das Bild zeigt übrigens unseren Gesangseinsatz im Gottesdienst am 14. Februar.

Am Teenkreis nehmen die Absolventen des Biblischen Unterrichts aus Brandenburg und Hannover teil. Unser Altersspektrum reicht von 13 bis 16 Jahren.

Wir sind aber kein geschlossener Zirkel, sondern haben die Möglichkeit, beispielsweise Freunde und Schulkameraden mit einzuladen!

Als Mitarbeiter setzen sich abwechselnd Thomas und Mira Pankrat, Lukas Nestvogel und Christina Kober, David und Larissa Win-

kelhake, Johannes und Rahel Hedrich, Matthias und Tabea Klaus ein.

Bibel verstehen und anwenden

Es werden intensiv einzelne Bibeltexte miteinander betrachtet. So können die Teens Schritt für Schritt angeleitet werden, die Bibel vom konkreten Text her zu verstehen und anschließend auch anzuwenden. Im Biblischen Unterricht wurden seinerzeit die großen theologischen Themen quer durch die Bibel behandelt, so dass sie eine solide Grundlage haben, mit der sie nun an einzelne Texte herantreten können. Ziel soll es sein, ihnen zu zeigen, wie sie eigenständig die Bibel gewinnbringend lesen können.

Auch gemeinsame sportliche und kulturelle Aktivitäten in und um Hannover werden mit eingebaut.

Momentan entdecken wir die Apostelgeschichte in 13 Lektionen anhand des Materials „Die Gemeinde wächst“ (Biblischer Missionsdienst).

Wir bitten auch um Fürbitte für unsere nächsten Treffen bis zu den Sommerferien, die geplant sind für: 9. bis 10. April, 30. April bis 1. Mai, 21. bis 22. Mai und 11. bis 12. Juni.



*Wer aber hineinschaut in das
vollkommene Gesetz der Freiheit
und darin bleibt, dieser [Mensch],
der kein vergesslicher Hörer,
sondern ein wirklicher Täter ist,
er wird glücklich sein in seinem Tun.*

Jakobus 1,25

SENIOREN

▪ WILMA SCHRÖDER

Gottes Wort, Gemeinschaft und gutes Essen

Etwa alle 8 Wochen an einem Dienstagnachmittag um 15.30 Uhr findet der Seniorenkreis, eine Zusammenkunft von Ü-60-Personen, statt. Das ist ein lockeres, fröhliches Treffen, zu dem alle etwas älteren Menschen eingeladen sind.

Der Nachmittag wird mit einer intensiven Andacht eingeleitet, es wird gesungen und gebetet. Danach verspeisen wir das „Mitgebrachte“ (leckere Kuchen und kräftige Schnittchen) – mit netten Gesprächen nebeneinander und miteinander.

Wenn alle Teller leer gegessen sind, werden Lieder gesungen und in Kleingruppen Rätsel gelöst. Auf diese Weise können wir zum Beispiel unser Bibelwissen trainieren. Frau Arends hat das vorbereitet. Außerdem erzählt sie spannungsreich ein Ereignis aus der Bibel oder aus dem heutigen Leben, über das wir dann sprechen und eigene Gedanken einbringen können.

Die Zeit vergeht sehr schnell und nach einem Lied und Gebet gehen wir wieder auseinander. Es bleibt die Freude über den schönen Nachmittag und die Vorfreude auf die nächsten Seniorentreffen, die für den 26. April und 5. Juli geplant sind.



*Freut euch im Herrn allezeit;
abermals sage ich: Freut euch!
Eure Sanftmut lasst alle Menschen
erfahren! Der Herr ist nahe!*

Philipper 4,4.5

RÜCKBLICK



Foto gr.: Klaus Brühem/pixello.de; Foto kl.: Patricia Nestvogel

Blick vom Hainstein auf die Wartburg. Beliebter Treffpunkt im „Haus Hainstein“, dem Veranstaltungsort: die Lutherstube (kleines Bild)

▪ INES MARIA DIETRICH

Martin Luther, Richard Wagner – und das Problem des Antisemitismus

Bericht vom 6. Hainstein-Seminar (19. bis 21. Februar)

Nach angenehmer staufreier Autofahrt vom Bodensee nach Eisenach in Thüringen freuten wir uns sehr, bekannte Gesichter lieber Geschwister zu entdecken. Das „Haus Hainstein“ bietet sehr viele Vorzüge: unter anderem wunderschöne Zimmer und praktische Seminarräume für die Vorträge. Diesmal ging es um Martin Luther und Richard Wagner und deren Verhältnis zu den Juden.

Die beiden ersten Vorträge von Harry Klaus (Meiningen) und Matthias Klaus (Hannover) hörten wir im Anschluss an ein vorzügliches Abendessen: „Antisemitische Tendenzen in Werk und Weltanschauung von Richard Wagner?“

Danach gab es eine Abendandacht zum Tagesabschluss sowie Gespräche und Austausch in der gemütlichen Lutherstube.

Draußen fegte inzwischen ein stürmischer Wind durch die Bäume – genau richtig für müde Hainstein-Seminarbesucher, die in ihren warmen Zimmern zur Ruhe kommen konnten.

Der nächste Morgen überraschte mit Schnee – und einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Ab 10.00 Uhr ging es weiter mit dem Vortrag von Pastor Nestvogel: „Luther und die Juden – ein Fall von Antisemitismus?“ Vor allem in seinen späteren Jahren hat der Reformator einige problematische Aussagen über das Judentum veröffentlicht. Diese wurden gründlich beleuchtet und in ihrem historischen Kontext bewertet.

Gegen 12.30 Uhr konnte man sich am Mittagsbuffet stärken, bevor es dann um 14.00 Uhr zur Exkursion ins Wagner-Museum Eisenach ging. Dieses Museum ist untergebracht in der Villa Reuter am Fuße der Wartburg in Helltal.

Sie beherbergt die weitgehend erhaltene Ausstattung der letzten Wohnräume des niederdeutschen Dichters Fritz Reuter sowie unter anderem die Richard-Wagner-Sammlung von Nikolaus Oesterlein: zum Beispiel Fotos, Büsten, Briefe, Plakate und Zeitungsartikel, ja sogar handgeschriebene Originalpartituren aus dem 19. Jahrhundert.

Auf einer Reise von Paris durch Thüringen und Eisenach hatte Richard Wagner zum ersten Mal die Wartburg erblickt. Deren Anblick regte ihn so sehr an, dass er sie zum Schauplatz seines „Tannhäusers“ machte.

So viele Eindrücke mussten unbedingt gut verarbeitet werden – in einem gemütlichen Café und am Abend in der Lutherstube.

Am Sonntag wurde ein mutmachender Gottesdienst gefeiert (Bild rechts oben), in dem Pastor Nestvogel über die Bekehrung des



Foto: Patricia Nestvogel

Saulus (nach Apostelgeschichte 22) und dessen späteres Verhältnis zu seinen Judengenossen predigte.

Danach hieß es dann Abschiednehmen von einigen lieben Geschwistern. Andere krönten den Abschluss des Seminars mit einer Wanderung zur Wartburg.

Fazit

Bei Richard Wagner lässt sich in seinen Schriften und Werken eindeutig eine antisemitische Gesinnung feststellen, was auch besonders in seinem letzten Werk, der Oper Parsival, zum Ausdruck kommt.

Dagegen hatte Martin Luther nie einen rassistisch-antisemitischen Zugang zum Judentum, sondern im Kern ging es ihm um eine theologische Auseinandersetzung. Obwohl er im Hinblick auf die von ihm empfohlenen politischen Maßnahmen sich zu fragwürdigen Aussagen hinreißen ließ, bestand sein eigentliches Ziel darin, dass möglichst viele Juden sich zu ihrem Messias bekehren und für die Ewigkeit gerettet werden sollen. ■

TERMINKALENDER

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

April 2016


Samstag, 09.04. Teenkreis (bis Sonntag, 10.04.)

Dienstag, 26.04. Seniorenkreis um 15.30 Uhr

Samstag, 30.04. Teenkreis (bis Sonntag, 01.05.)

Mai 2016

Donnerstag, 05.05. Wanderung mit Andacht am Himmelfahrtstag (Gemeindegebet und Bibelstunde finden nicht statt)

 Sonntag, 15.05. Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, anschließend gemeinsames Grillen auf der Wiese unter den Birken

Samstag, 21.05. Teenkreis (bis Sonntag, 22.05.)

Juni 2016

Donnerstag, 02.06. Gemeindegebet um 18.30, anschließend Missionsabend, danach Imbiss

Samstag, 11.06. Teenkreis (bis Sonntag, 12.06.) – letztmalig vor den Sommerferien

Juli 2016

Dienstag, 05.07. Seniorenkreis um 15.30 Uhr

VORSCHAU

23. bis 25. September 2016: Bibeltage Hannover (inklusive Jugendabend am Freitag). Gastreferent: Johannes Pflaum

TERMINKALENDER

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonntag

- 🏠 • Gottesdienst um 10.30 Uhr. Während der Predigt Kindergottesdienst für Kinder ab 3 Jahren. Für die ganz Kleinen wird der Gottesdienst in den Mutter-Kind-Raum übertragen.
- Abendmahl an jedem 3. Sonntag im Monat
- „Großer Kirchenkaffee“ mit kalten und warmen Speisen nach dem Gottesdienst am 1. Sonntag im Monat. Ansonsten „Kleiner Kirchenkaffee“ mit Heiß- und Kaltgetränken sowie Gebäck

Montag

- Montagskreis um 19.00 Uhr für alle ab 30 Jahren. Start mit einem gemeinsamen Abendessen

Donnerstag

- Gemeindegebet um 18.30 Uhr
- Bibelstunde um 19.30 Uhr (die Bibelstunde pausiert in den Sommerferien*)

Freitag

- Jugendstunde um 19.30 Uhr. Kontakt und weitere Informationen: Lukas Nestvogel, Tel. (01 77) 4 61 58 86 (letzter Jugendkreis am 08.07., danach Sommerpause)

** Sommerferien 2016 in Niedersachsen:
Donnerstag, 23.06., bis Mittwoch, 03.08.*

HINWEISE

Die jeweils aktuellen Themen der Predigten und der Bibelstunden und Jugendstunden können Sie der Internetseite der Gemeinde www.beg-hannover.de entnehmen.

Download der Predigten unter begh.podspot.de

KONTAKT

BEKENNENDE EVANGELISCHE

GEMEINDE HANNOVER

Alter Flughafen 18

30179 Hannover

info@beg-hannover.de

www.beg-hannover.de

Gemeindebüro:

donnerstags, 17.30 - 18.30 Uhr

PASTOR

Dr. Wolfgang Nestvogel

Tel.: 0178 - 7312108

wolfgangnestvogel@t-online.de

GEMEINDELEITUNG

Dr. Walter Apel

Robert Bendewald

Siegfried Donder

Wolfgang Nestvogel

IMPRESSUM

REDAKTION

Samuel Pein

Patricia Nestvogel

patricia.nestvogel@gmx.de

SATZ & LAYOUT

Alexander Kreis

BEBILDERUNG TITELSEITE

Foto Wiese: Rainer Sturm / pixelio.de

Composing: Alexander Kreis

SPENDENKONTO

Förderverein für Gemeinde

und Mission Langenhagen e. V.

Evangelische Bank eG

IBAN: DE46 5206 0410 0000 6170 67

BIC: GENODEF1EK1

Schlusslicht



*Das ist eigentlich des Glaubens Natur,
dass er seine Kraft in Furcht, im Tode, in Sünden
und allem, was einen Menschen furchtsam
und verzagt macht, beweist.*

Martin Luther